



Die Sieblalm von Bezirksalmbauer Anton Maier ist die erste Station auf dem Weg der heurigen Hauptalmbegehung.

Foto: H. Stöckl

# Rund um den Risserkogel

## Jubiläumshauptalmbegehung in Rottach-Egern

**D**er Almwirtschaftliche Verein Oberbayern führt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rottach-Egern und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen, am Mittwoch, den 3. August 2022, seine 75. Hauptalmbegehung durch. In der Liste der Hauptalmbegehungen ist dies die achte Begehung der Bezirksalmbauerschaft Tegernsee. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass alle Jubiläumsbegehungen im Almbezirk Tegernsee stattfinden, seit dort im Jahr 1948 diese Veranstaltung zum ersten Mal durchgeführt wurde. Helmut Silbernagl schreibt 1997 in der Jubiläumsausgabe zum 50-jährigen Bestehen des Vereins, dass die erste Begehung beinahe komplett dem schönen Wetter zum Opfer gefallen wäre. Nur 10 Personen konnten sich in der Heuzeit 1948 von daheim losreißen, um über die Königsalm auf Schildenstein und Blauberg zu wandern. Um sich die weite Anfahrt zu ersparen war es damals noch üblich, dass regional mehrere Almbegehungen durchgeführt wurden. Allerdings fanden im Jahr 1948 keine weiteren Almbegehungen mehr statt, da nach der Währungsreform am 20. Juli 1948 jeder Bürger nur 40 DM als neues Startkapital im Geldbeutel hatte und diese dringend an-

derweitig gebraucht wurden. Bei der ersten Jubiläumshauptalmbegehung 1972, die damals noch 2-tägig abgehalten wurde, wurden am ersten Tag die Almen im Hirschberggebiet besucht. Übernachtet wurde auf dem Wallberg und am zweiten Tag ging es von den Wallbergalmen über das Grubereck zur Ableitenalm. Nach der Bergmesse und bei einem heftigen Gewitter eilten die Teilnehmer über das Röthensteiner Moos zur Röthensteiner Alm, anschließend wanderte man zum Abschluss auf die Sieblalm. Mineraldüngung, Pflanzenschutz und Gülleausbringung auf Almen standen vor 50 Jahren noch im Mittelpunkt der Diskussionen.

Die Jubiläumsalmbegehung vor 25 Jahren werden viele von euch noch in guter Erinnerung haben. Auf dem Weg von den Wallbergalmen bis zur Weißen Valepp wurden Ableiten, Bernau und die Neualm besucht. Beim Abschluss an der Weißen Valepp lobte der damalige Vorsitzende Franz Steindlmüller Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet besonders dafür, „weil dieser die gesamte lange Tour eifrig mitgegangen ist, viele Gespräche mit den Almbauern geführt und etliche Geburtstagsgeschenke zur 50. Hauptalmbegehung mitgebracht hat.“ Auch bei der diesjährigen Jubilä-

umstour stehen einige der oben genannten Almen wieder auf dem Programm, die geplante Route hingegen wurde in der jetzigen Form noch nie begangen.

### Ablaufplanung 2022

Die Anfahrt erfolgt über Tegernsee, nach Rottach-Egern. Etwa 100 m nach der ersten Ampel in Rottach wird links nach Enterrottach abgebogen. Da am Ausgangspunkt an Kisten, Sutten und Monialm nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung stehen, empfiehlt es sich, am – für diesen Tag kostenlosen – Parkplatz in Enterrottach zu parken und in Fahrgemeinschaften hinauf zu fahren, so dass möglichst alle nicht vollbesetzten PKWs „aufgefüllt“ werden. An der Mautstelle in Enterrottach werden von jedem weiterfahrenden PKW 5 € Mautgebühr als Durchfahr- und Parkpauschale erhoben. Bitte den passenden Betrag bereithalten um Verzögerungen zu vermeiden.

Für die Auffahrt von Enterrottach zu den Parkplätzen benötigt man 10 Minuten, von dort bis zur Sieblalm dann zu Fuß eine gute halbe Stunde, so dass man spätestens um 7:30 Uhr in Enterrottach sein sollte. Um 8:30 Uhr begrüßt AVO-Vorsitzender Sepp Glatz die Teilnehmer auf der Sieblalm. Nach den Grußworten und der Vorstellung der Sieblalm durch Bezirksalmbauer Anton Maier gehen wir um 9:30 Uhr weiter zum Riedereck. Aufgrund der schmalen Steige wird am Riedereck kein Halt eingelegt, sondern

gleich zur Bernau weitergegangen. Auf der unerschlossenen Bernau, mit dem Risserkogel im Rücken und Blick auf den Schinder werden die Almen vorgestellt. Die Bernaulmen verfügen noch über große Waldweiderechtsflächen, weshalb dort auch Jörg Meyer, Leiter des Forstbetriebes Schliersee, die Waldbewirtschaftung in der Region vorstellen wird.

Pünktlich zum Zwölfuhrläuten, so der Plan, geht es auf schmalen Steig hinauf zur Rissalm und über den Trischlerboden hinüber zur Ableitenalm. Dort machen wir die verdiente Mittagsrast mit traumhaftem Blick zu den Blauberger Bergen über das Karwendel bis hinüber zur Zugspitz – wenn das Wetter mitspielt. Nach der Almvorstellung brechen wir um ca. 14 Uhr gestärkt für den Anstieg zum Grubereck auf und wandern dann über einen steileren Steig hinunter zu den Almflächen der Röthensteinalm. Bei einer kurzen Rast stellen uns die Bewirtschafter ihre Alm vor. Über eine Asphaltstraße geht es dann hinunter zur Rottachalm, der niedrigst gelegenen Alm der Wallbergalmgemeinschaft. Um etwa

16:15 Uhr ist dort die Abschlussbesprechung geplant. Die Wanderung von der Rottachalm hinunter zu den Parkplätzen dauert etwa eine halbe Stunde.

Neben der Vorstellung der Almen an den einzelnen Haltepunkten erfahren die Wanderer Wissenswertes über die Almbewirtschaftung und die Probleme der Almbauern.

### Brotzeit an den Almen

Die reine Gehzeit der Tour beträgt knapp 6 Stunden. Dabei sind 850 Höhenmeter im Aufstieg und eine Strecke von etwa 12 km auf alpinen Wanderwegen sowie auf Steigen zu bewältigen. Da wir den Großteil der Strecke auf nicht erschlossenem Gebiet unterwegs sind, sind Ausdauer und Trittsicherheit neben bergtauglicher Ausrüstung zwingende Voraussetzung bei dieser Tour. Aus diesem Grund ist auch nur auf der Siebl- und der Rottachalm für Verpflegung gesorgt. Dort und an der Röthensteinalm können auch Getränke gekauft werden. Für Getränke und Brotzeit während des Tages ist dann

jeder selbst verantwortlich. Zu Beginn der Wanderung verteilen die Organisatoren ein Faltblatt, das Informationen über die besuchten Almen enthält. Der AVO und die Gemeinde Rottach-Egern wünschen sich als Veranstalter eine rege Beteiligung und laden zur heurigen Hauptalmbegehung alle Almbauern/-bäuerinnen, das Almpersonal sowie die Freunde der Almwirtschaft und alle anderen Interessierten sehr herzlich ein. Die Firma Naturholz Braun spendiert auch heuer wieder eine Holzstuhlguppe und die Firma Stadler einen Granittrog, deren Versteigerungserlöse dem gemeinnützigen Förderverein Silbernagl/Ertl zu Gute kommen. Wanderausrüstung und Kondition werden vorausgesetzt. Für Unfälle im Rahmen der Veranstaltung wird nicht gehaftet. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Höhepunkt des Almjahres!

**Hans Stöckl**

*Geschäftsführer*

**Sepp Glatz**

*Vorsitzender*

**Christian Köck**

*Bürgermeister*

# Die Almen im Umfeld

## Übersicht zur Hauptalmbegehung 2022

**M**it Ausnahme der Ableitenalm, die zum Gemeindegebiet Kreuth gehört, liegen die Almen der Hauptalmbegehung und die Almen im Umfeld der Hauptalmbegehung in der Gemeinde Rottach-Egern. Im gesamten Gemeindegebiet gibt es 23 Almen. Ein Großteil der Almen in der Gemeinde Rottach-Egern sind Eigentumsalmen, die als Einzel- oder Gemeinschaftsalm bewirtschaftet werden. Im Rahmen der Purifikation wurden die Lichtweideflächen der Almen in dieser Region in Eigentum überführt. Die Waldweideflächen im Staatswald wurden bei Verfahren zur Weiderechtsbereinigung teilweise abgelöst. Die besuchten Almen der Hauptalmbegehung rund um den Risserkogel

unterscheiden sich stark in der Bewirtschaftung, allen gemein ist aber die traditionelle Wirtschaftsweise. An den gezeigten Almen kann man erkennen, wie wichtig der Erhalt der Almwirtschaft für unsere Kulturlandschaft ist. Zuerst werden die besuchten Almen beschrieben.

### Sieblalm

Die Sieblalm ist die erste Station auf dem Weg der Hauptalmbegehung und liegt unterhalb des Riederecks auf der Nordseite des Risserkogels. Das Almbäude liegt auf 1150 m Höhe und ist über die Wallbergstraße erschlossen. Die Sieblalm wird von Familie Maier, z. Deusch, bewirtschaftet. Der Deusch treibt sein

gesamtes Vieh zunächst auf die Wechselalm, der zum Betrieb gehörenden Niederalm, und dann auf die höher gelegene Sieblalm auf. Auf beiden Almen wird das Milchvieh gemolken und die Milch zum Betrieb gebracht. Ein Teil der Almmilch wird zu Käse verarbeitet und auf der Sieblalm gelagert. Wechsel- und Sieblalm sind Eigentumsalmen der Familie Deusch. Die Almen wurden im letzten Jahr mit 16 Kühen, zwölf Kälbern und 15 Stück Jungvieh bestoßen. Der Almbetrieb von der Wechselalm erfolgt traditionell am Kirchweihsamstag. Bereits 1967 wurde die Sieblalm weiderechtsbereinigt. Die Waldweide in den Staatswaldflächen wurden abgelöst. Im Ausgleich dafür wurden die Lichtweideflächen verbessert und Waldflächen an der Wechselalm in Eigentum überführt. Die Sieblalm hat seither eine Gesamtweidefläche von 25,5 ha, davon sind ca. 21 ha beantragte Lichtweidefläche. Die Bewirtschaftung erfolgt vom Tal aus.

Die idyllisch gelegene Ableitenalm ist nur über einen anstrengenden Triebsteig zu erreichen.

